A sc.
404

Acc. 404

Kurtzer Begriff Von Ursprung / Regul / und Freyheiten Deß dritten Ordens Der Diener MARIÆ,

Laut Bestättigungs-Brieffs Martini dises Nahmens Fünfften Römischen Pabsten Für alle die Jenige geist- und weltliche Manns- und Weibs-Persohnen, welche auß Regularischer Versammlung oder geistlicher Clausur ihr Leben zu absonderlichen Dienst GOttes und Seiner schmertzhafften Mutter gewidmet in Druck gegeben.

Cum Licentia Superiorum.

München, gedruckt bey Joh. Jacob Vötter, Gem. Löbl. Landſ. u. Stadt-Buchdr.

[ca. 1730]

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Ursprung
Deß dritten Ordens der Diener
MARIÆ.

NAchdeme umb das 1240. Jahr die siben erste Vätter, und Urheber deß Ordens der Diener MARIÆ die drey heilige Ordens-Gelübd in Händen deß damahligen Florentinischen Bischoffs Ardingi abgeleget, auch zugleich auf desselben Ermahnung Bonfilium de Monaldis den Aeltisten auß Ihnen zu dem ersten General-Vorsteher ihres Ordens erwählet

hatten, und dazumahl wiederum
wie schon vorhin zum öffteren
von besagten Gottseeligen Bi-
schoff angestrenget worden, ihrer
Gesellschafft und deß von Maria
selbsten Ihnen von Himmel her-
ab zur Gedächtnuß und Vereh-
rung Ihrer Schmertzen gezeigten
und zu tragen anbefohlenen Or-
dens-Kleid, auch andere theilhaff-
tig zu machen, welche auß sonder-
baren Geist GOttes etwan dahin
möchten beruffen werden; disem-
nach erachtete gedachter Bonfi-
lius mit Rath und Gutheissen
seiner sechs Mit-Gesellen endlich
(auf daß beyderley Geschlechts,
und allerley Stands-Persohnen
desto leichter sich dem ewigen
Dienst MARIÆ in seinem Orden
ihrem Verlangen nach unter dem
schwar-

schwartzen Ordens-Kleyd auf-opfferen möchten) hierzu sehr vorträglich zu seyn, gemeldten seinen Orden der Diener Mariæ in drey unterschiedliche Gattungen zu zertheilen, und also gleichfahls einen dreyfachen Orden der Diener Mariæ aufzurichten, nach Gestalt deß dreyfachen Unterschieds der Persohnen, welche sich dem Dienst Mariæ ergeben möchten: Unter welchen jene männlichen Geschlechts, so sich entschlossen nach angenommenen Ordens-Kleyd, und abgelegten dreyē gewöhnlichen Ordens-Gelübden, als nehmlich der ewigen Keuschheit, Armuth, und Gehorsambs nach der Regul deß heiligen Augustini, unter Verleitung ihrer Geistlichen Oberen in

einer Clösterlichen Zucht ihr Leben zum Dienst Mariæ zu zubringen, die erste Gattuug, oder den ersten Orden der Diener Mariæ darstellen wurde. Die aber Weiblichen Geschlechts sich zu eben disen Stücken in einer ewigen Clösterlichen Clausur verbünden wurden, die andere Gattung, oder den zweyten Orden der Diener Mariæ; dann endlich alle andere beyderley Geschlechts, welche zu Haltung aller diser Stucken, auß was Ursachen oder Hindernuß es auch immer seyn möchte, sich nicht entschliessen könnten, aber gleichwohl ein inbrünstiges Verlangen hätten dises geistliche Ordens-Kleyd zu obgedachter Gedächtnuß, und Verehrung der siben Schmertzen

tzen MARIÆ anzutragen, und mit einigen heiligen Andachts-Ubungen und anderen guten Wercken sich deroselben Dienst sonderbahr zu verbinden, die dritte Gattung, oder den dritten Orden der Diener MARIÆ außmachen sollte.

Nun ob zwar dise dritte Gattung oder Orden beyderley Geschlechts abermahlen unterschidliche Staffel in sich begreiffet, massen einige dises dritten Ordens-Brüder und Schwesteren in einer Geistlichen Versammlung, doch ohne Clausur, leben; andere, welche in der Welt und unter den Weltlichen in verheurathen, oder ledigen, Jungfräulich- oder verwittibten Stand verharren, deren einige ohne

Gelübd, andere mit dem Gelübd der Keuschheit verbunden, so ist doch dise gegenwärtige kurtze Reguls-Verfassung nur dahin gemeynet, und nach Krafft Päbstlicher Bullæ MARTINI V. eingerichtet für alle die jenige, geist- und weltliche Manns- und Weibs-Persohnen, welche ausser Regularischer Versammlung, oder Geistlicher Clausur ihr Leben zu sonderbahrem Dienst GOttes und Seiner schmertzhafften Mutter MARIA gewidmet, es seye sodann ohne, oder mit Verbindnuß einigen Gelübds, zu welchen doch, Vermög der Regul dises dritten Ordens, keiner, ausser Regularischen Clausur, oder geistlichen Versammlung, verbunden ist.

Zihl

Zihl und End deß dritten Ordens der Diener MARIÆ.

OBwohlen der Orden der Diener MARIÆ, wie gemeldt, in drey Gattungen unterschiden, als ersten, anderen, und dritten Orden, so haben doch alle drey ein gemein, und einförmiges Zihl und End ihres Beruffes, nehmlichen auf diser Welt sich, und ihr gantzes Leben zu einem immerwährenden angenemmen Dienst deß Gecreutzigten Heylands, und Seiner beschmertzten Mutter Mariæ gäntzlich zu widmen, und aufzuopfferen: und also folglich alle Tertiarien als einiger massen wahre geistliche Brüder und Schwesteren

ren deß dritten Ordens der Die-
ner unſer lieben Frauen am meiſtẽ
ihr Abſehen dahin haben müſſen,
ſich die Zeit ihres Lebens in hertz-
licher Betrachtung, Verehrung,
Hochſchätzung und ſorgfältigen
Nachähmung deß bitteren Ley-
dens und Sterbens Chriſti JE-
SU, und Seiner biß in Todt be-
ſchmertzten Mutter beſtändig zu
üben, und alles deß jenigen, was
ſich in gantzen Verlauff deß Le-
bens und Leydens Chriſti, und
Seiner mitleydenten Mutter
hat zugetragen, auf das möglichi-
ſte bey dergleichen ſich ereigneten
Begebenheiten in allen ihren
Thun und Laſſen, Sitten und
Gebärden zu entwerffen: abſon-
derlich in Erwegnng ihres Be-
ruffs, ſich am meiſten aller welt-

lichen

lichen gefährlichen Freyheiten, uud unanständigen Leibs-Ergötzlichkeiten zu entschlagen, und also in aller Unschuld, Demuth, Gedult Leibs- und der Seelen-Reinigkeit CHristo JESU und Seiner allerbetrübtisten Mutter als wahre Diener und Dienerinen nachzufolgen: dann welche GOTT zu einem absonderlichen ihme wohlgefälligen Stand, und also folglich zur ewigen Gnaden-Wahl zuvor verordnet (laut Apostolischen Spruchs *Roman. 8.*) die hat Er auch verordnet / daß sie gleichförmig werden sollen dem Eben-Bild seines Sohns.

Regul /

Dises dritten Ordens.

LAut Päbstlicher Bullæ confirmatoriæ, oder Bestättungs-Brieffs MARTINI dises Nahmens Fünfften Römischen Pabsten, solle Erstens keiner in disen als dritten Orden der Diener unser lieben Frauen aufgenommen werden, ohne Erlaubnuß deß Vorstehers deß Ordens, und nach vorgeschehener sorgfältigen Durchsuchung, daß der, oder die, so aufgenommen zu werden verlanget, eines ehrlichen Lebens-Wandel und Nahmens seye. Es solle auch ehe und zuvor einer aufgenommen werde, wann etwann ein frembdes Gut besessen wäre, alles gäntzlich zuruck gestellet

stellet werden: Auch mit den Neben-Menschen, wo vonnöthen, eine rechtschaffene Versöhnung geschehen; dann endlich das Testament, oder letzter Willen gebührend aufgericht, und verfertiget werden nach Rath eines verständigen Beicht-Vatters; die Jenige aber, so verheurathet seynd, beyderley Geschlechts, sollen ehender nicht können angenommen werden, biß daß derselben Ehe-Gatten ihren freyen Willen darzu werden ertheilet haben.

Andertens: Sollen alle Tertiarien, oder Brüder und Schwesteren dises dritten Ordens bekleydet seyn in schwartzer Materi, dergestalten, daß sie, wo nicht offentlich, wenigist unter ihren

sonst gewöhnlichen Kleyderen ein schwartzes Scapulier von einer solcher Länge und Breite antragen, welche füglich die Brust und den Rucken bedecke; neben disen auch in anderer ihrer Kleydung alle weltliche Eitelkein ablegen, und also sich befleissen, durch einen solchen demüthigen Aufzug vor einen Diener und Dienerin MARIÆ erkennet und angesehen zu werden.

Drittens: Sollen ferners alle Brüder und Schwesteren täglich die siben Tag-Zeiten betten. Die Metten soll bestehen in 28. Vatter unser, und so vil Englischen Grüß. Die Vesper in 14. und ein jede auß den übrigen als Prim, Tertz, Non, und Complet in 7. Vatter unser, und so vil Engli-

gli-

glischen Grüssen. Bey währenden disen Gebett der siben Tag-Zeiten sollen sich dise Marianische Tertiarien sonderbahr befleissen, ihnen zu Gemüth zu führen das bittere Leyden Christi und Mitleyden Mariæ der schmertzhafften Mutter, insonderheit ihre 7. vornehmste Schmertzen; die jenige aber, welche das Kirchen-Officium, oder Tag-Zeiten unser lieben Frauen täglich betten, seynd zu vorgemeldten Vatter unser und Englischen Grüssen zu betten nicht verbunden.

Vierdtens: Ob zwar, Vermög Päbstlicher Bullen als Bestättungs-Brieffs, die Brüder und Schwesteren dises dritten Ordens zur heiligen Beicht und Communion das Jahr hindurch nicht

nicht öffter als viermahl verbunden, als am Weyhnacht-Fest, am Ostertag, am Pfingstag und am Fest der Himmelfahrt, oder Geburt der allerseeligsten Jungfrau Mariæ, nichts destoweniger ist es billich, daß sie zum öffteren in Ansehung ihres Beruffes das Jahr hindurch dise H.H. Sacrament widerhollen, dem Ambt der heiligen Meß und Predig, wie auch andern Kirchen-Dienst- und Andachten nicht allein selbst persöhnlich mit allen Ehrenbietigkeit beywohnen, sonderen auch durch ihre Beyspihl andere darzu anführen.

Fünfftens: Fasten sollen sie (neben den von der Kirchen vorgeschribenen Fast-Tägen) von ersten Sonntag deß Advents biß

auf

auf Weyhnachten, ingleichem alle Mittwoch, Freytag, und Sambstag nach allgemeiner Satzung deß Ordens: Sofern aber währender Wochen am Montag, Dienstag, oder Donnerstag ein gebottener Fast-Tag, oder auf den Mittwoch eines von den vornehmsten Fest-Tägen deß Ordens einfallet, können sie sodann an dem Mittwoch Fleisch essen. Nichts destoweniger werden zu diser Regul von der Fasten die Krancke, oder sehr Schwache, wie auch die Reysende nicht verbunden. Kan auch an allen disen vorgeschriebenen Ordens-Fast-Tägen von den Obern, oder auch verständigen Beicht-Vatter dispensieret werden, wie dann auch dise sambt allen anderen hier bey-

ge-

gesetzten Reglen, keinen unter einiger Sünd verbinden.

Sechstens: Sollen sie keines eytlen und vorwitzigen Außgehen sich bedienen: Absonderlich sollen sie bey den Hochzeiten, oder üppigen weltlichen Mahlzeiten, Täntzen, und eytlen Schau-Spihlen keines weegs sich einfinden, als welche ihren Stand schnurstracks zuwider seynd, indem solcher zur Gedächtnuß stäter Betrachtung und sorgfältiger Nachfolg JEsu Christi und Seiner mitleydenten Mutter MARIÆ gewidmet, und also von allen eytlen schnöden Ergötzlichkeiten ein Abscheuen traget.

Sibendtens: Wann einer auß den Brüderen erkrancket, sollen

sie

sie alsobald denselben liebreich be-
suchen, und gleich Anfangs zu
Ablegung einer wahren Beicht,
und Empfahung anderer Christ-
lichen Sacramenten nachdruck-
lich ermahnen, auch wo es von-
nöthen, mit leiblicher Dienst-
Erweisung ihme nach Möglich-
keit an die Hand gehen; und in
Fall leiblicher Nothdurfft, auch
so vil sichs zulast, ihnen beysprin-
gen. Und dises sollen ebnermas-
sen die Schwesteren gegen ihren
krancken Mit-Schwesteren be-
obachten.

Achtens: So bald einer auß
den Brüderen dises Zeitliche see-
gnet, solle solches allen Brüderen
selbiges Orths angedeut werden,
damit sie sich persöhnlich bey der
Leich-

Leich-Begängnuß einfinden können. Welches ebnermassen unter den Schwesteren bey einer der ihrigen geschehenen Todtfall solle gehalten werden. Uber dises solle, laut Päbstlicher Bullen, innerhalb acht Tägen nach dem tödtlichen Hintritt ein jeder Bruder und Schwester zu Trost der abgeleibten Seelen hundert Vatter unser, oder gleich den Brüderen deß ersten Orden, dreymahl die schmertzhaffte Cron oder Rosen-Krantz der 7. Schmertzen unser lieben Frauen betten, wie in der Instructiom zu End in Kürtze zu ersehen. Welche aber Priester seynd, sollen an statt vorgemerckten Gebett ein heilige Meß lesen. Auch solle ein Jeder unter

dem

dem Jahr vor alle lebendige und abgestorbene Brüder und Schwesteren drey heilige Messen halten lassen, oder an statt dessen drey hundert Vatter unser betten.

Neundtens: Sollen alle dise Marianische Ordens-Tertiarien, so vil es sich thun lasset, einmahl in jedem Monath an ein bestimmten Tag, zur gewissen Stund in der Ordens-Kirchen erscheinen, daselbsten das Wort GOttes und die heilige Meß anzuhören; nach disem solle ihnen von dem Vorsteher deß Ordens, oder welcher von ihme verordnet, dise Regulen vorgelesen, und außgelegt, dann auch was zu thun oder zu lassen vorfallet, angedeut werden;

den; damit die Nachläßige Vätterlich ermahnet, und verbesseret werden mit Beystand der Gnad unseres HERREN und Erlösers JESU CHRISTI, welcher mit dem Vatter und dem Heiligen Geist gleicher GOTT lebt und regieret in alle Ewigkeit,

AMEN.

Pri-

Privilegia oder Freyheiten dises dritten Ordens.

ERstlich: Werden alle Brüder und Schwestern dises dritten Ordens der Diener unser lieben Frauen theilhafftig deß glorreichen Tituls der Diener und Dienerinen MARIÆ und als wahre Mit-Glieder desselben Ordens unter den hohen Schutz Ihro Päbstlichen Heiligkeit zu ewigen Zeiten aufgenommen.

Andertens: Werden sie theilhafftig aller heiligen Meß-Opfer, alles mündlichen und innerlichen Gebetts, aller Buß-Werck,

alles

alles Fasten, und mit einem Wort, aller derselben Verdiensten, welche der gantze Orden der Diener Mariæ in Lehren, Predigen, Beichthören, Krancken besuchen, den Sterbenden beystehen, und sonst auf alle mögliche Weiß bey dem höchsten GOTT gewinnen kan.

Drittens: Geniessen sie alle Freyheiten, Gnaden, Vergünstigungen, alle Voll- und Unvollkommene Abläß, und was in Loßsprechungen von allen Sünden, in Nachlassung allerley auferlegten Straffen, endlich was immer den ersten und anderen Orden der Diener Mariæ vergünstiget worden ist, oder noch künfftighin wird vergünstiget wer-

werden, dessen dann so hochschätz-
bahren geistlichen Schatz alle di-
ses Ordens Tertiarien mithin sich
zu getrösten haben, so wohl im Le-
ben als in- und nach dem Todt.
Absonderlich haben sie in ihrem
Todt-Bethlein zu sonderbahren
Trost der Seelen zu gewarthen
jene Special- und General-Absolu-
tion, so PAULUS dises Nahmens
der Fünffte Römische Pabst dem
Orden der Diener Mariæ, und
allen disen dahinsterbenden Mit-
Glidern als Brüder und Schwe-
stern unter den schwartzen Sca-
pulier der beschmertzten Mutter
GOttes verlihen, Krafft welcher
dem Sterbenden (so fern Er o-
der Sie im Stand der Gnaden)
alle Band der Kirchen aufgelö-
set, alle Straff deß Fegfeuers
B nach-

nachgelassen, und also die erste Unschuld deß Tauffs wider gebracht wird.

Vollkommenen Ablaß.

Erlangen alle Brüder und Schwesteren/ Vermög der Ordens eygenthumblichen Ertz-Bruderschafft der 7. Schmertzen Mariä / nach verrichter Heil. Beicht und Communion auch (so es wol möglich) mit Besuchung der Bruderschafft-Kirchen.

ERstlich: An denen vornehmsten Fest-Tagen unser lieben Frauen, als Geburt, Verkündigung, Reinigung, und Himmelfarth Mariæ, wie auch am Fest deß Heil. Philippi Benitij den

23.ten

23.ten Augusti als vornehmsten, (nach Maria der Stiffterin) Fortpflantzers deß heiligen Ordens.

Andertens: Alle Monath einmahl an dem Bruderschafft-Sonntag, sofern sie der Monathlichen Proceßion andächtig beywohnen.

Drittens: Am dritten Sonntag im September als vornehmsten Fest-Tag der Ertz-Bruderschafft. Welchen vollkommenen Ablaß CLEMENS dises Nahmens Eilffte Römische Pabst auf alle Christ-Glaubige insgemein extendiert und verlyhen hat.

Vierdtens: Am Freytag nach dem fünfften Fasten-Sonntag, Dominica Passionis genannt, wel-

chen vollkommenen Ablaß erstgemeldte Päbstliche Heiligkeit CLEMENS XI. allen und jeden Christglaubigen verlyhen, so nach verrichter heiligen Beicht und Communion die Ordens-Kirchen besuchen.

Fünfftens: Am erstgemeldten fünfften Sonntag in der Fasten, wann man neben Besuchung der Bruderschafft-Kirchen, und verrichter heiligen Beicht und Communion die siben Schmertzen unser lieben Frauen, oder das bittere Leyden und Sterben CHristi JESU andächtig betrachtet.

Sechstens: Wann sie mit Verrichtung heiliger Beicht und Communion dem ersten heiligen Meß-Opffer eines neu-geweyhten

ten Priesters dises Ordens andächtig beywohnen.

Sibendtens: In den Todts-Nöthen, auch wann einer die heilige Sacramenten nicht haben, oder geniessen kan, nur mit hertzlicher Reu und Leyd den süssen Nahmen JEsus anrufft.

Zudeme können ihnen alle Brüder und Schwesteren theilhafftig machen die Indulgentzen ūd Ablässeu deß Orden der Wohl-Ehrwürdigen P.P. Augustinern Eremiten genannt, welche, vermög Päbstlicher Bullæ MARTINI V. Communications-weiß, oder mit Genuß dem Orden der Diener Mariæ verlyhen worden. Ex anal. Ord. cent. 2. fol. 414.

Endlichen können alle Brüder und Schwester die tägliche Abläß der Römischen Stationen erlangen, wie auch noch andere, theils vollkommene, theils unvollkommene Abläß, so von unterschiedlichen Päbsten dem Orden der Diener Mariæ, und dessen Ertz-Bruderschafft vergünstiget worden, wie zu ersehen zu dem Marianischen Gnaden-Meer, oder Bruderschafft Büchl am 22.sten Blat.

Form

Form und Weiß der Einkleydung.

AN dem bestimmten Tag der Einkleydung, sollen die geistliche Kleyder entweder in dem Capitl-Hauß, oder in der Kirchen auf dem Altar oder neben demselben zur Epistel-Seiten auf einen Tisch hingeleget werden, so dann der Obere deß Ordens oder welcher an statt seiner darzu wird bestellt seyn, mit dem Chor-Rock und Priesterlichen Stohla angethan sich in Begleittung der ge-

hührenden Altar-Dieneren samt der einzukleyden - kommenden Persohn in Begleittung, so es möglich, etlicher von den Vornemmeren dises dritten Ordens, männlichen oder weiblichen Geschlechts, nach Gestalt der Persohnen sich zu besagten Altar begeben, alldorten soll der Obere auf der Seithen deß Evangelij sitzend die vor dem Altar knyende Persohn also anreden:

Was ist Euer Begehren von Uns in Christo geliebter Sohn. (Tochter.)

Auf welches die einzukleyden kommende Persohn also antwortet:

Ich begehre von Euch umb GOttes willen mich deß geistlichen

lichen Kleyds deß dritten Ordens der Diener MARIÆ theilhafftig zu machen, und in dise Gesellschafft aufzunemmen zu Trost und Nutzen meiner armen Seelen.

Hierauf spricht einer von denen Altar-Bedienten das Confiteor, und der Obere setzet hinzu Misereatur, &c. Indulgentiam, &c. Darnach begibet sich der Obere auf die Epistel-Seithen die geistliche Kleyder zu weyhen auf folgende Weiß:

℣. Ostende nobis Domine misericordiam tuam.

℟. Et salutare tuum da nobis.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

Benedi-

OREMUS.

DOmine JEsu Christe, qui tegumen nostræ mortalitatis induere dignatus es, obsecramus immensam tuæ largitatis abundantiam, ut hoc genus vestimentorum, quod SS. PP. nostri ad Innocentiæ, Humilitatis, & Patientiæ indicium, Beatissima Virgine id sibi divinitus suggerente, ferre sanxerunt, ita bene ✠ dicere digneris, ut hic famulus tuus (hæc famula tua) qui (quæ) illis corpore in-

dutus (induta) fuerit, mente pariter ac animo induat te JESUM Christum salvatorem nostrum. Amen.

Benedictio Coronæ septem Dolorum Beatissimæ Virginis Mariæ, & libri officij ejusdem vel alterius libelli precatorij.

OREMUS.

DOmine JEsu Christe Fili DEI vivi, qui Discipulos tuos orare docuisti, suscipe quæsumus orationes famuli tui (famulæ tuæ) quæ cum tua bene ✠ dictione à te semper incipiant, & per te cœpta finiantur. Qui vivis

vivis & regnas DEUS in sæcula sæculorum. Amen.

Nach disem thut der Obere mit dem Weyh-Wasser dreymahl die geistliche Kleyder, und einmahl die einzukleyden-kommende Persohn besprengen, vor dem wider zu der Evangelij-Seithen sitzend spricht Er zu der Persohn.

GOTT der HERR ziehe dich auß den alten Menschen sambt seinen Wercken, damit du erneueret werdest in deinem Geist, und anlegest einen neuen Menschen, der nach dem Wohlgefallen GOttes erschaffen sey in Gerechtigkeit und Heiligkeit in Christo JESU unseren HErren. Amen.

Bey

Bey Darreichung deß Scapuliers.

Nemme hin das Kleyd der Reinigkeit und Demuth, damit du also angethan alles vollbringest, was von den Geistlichen Satzungen und Oberen gebotten wird. Amen.

Zur Darreichung der Schmertzhafften Cron, und Geistlichen Bett-Buch.

Nemme hin das Zeichen deß Gebetts in deine Hand, damit du, wie es dir Bettenden gezimmet, das gegenwärtige Leben in Gedult übertragest, und das zukünfftige ewige suchend mit gäntzlicher Verachtung alles Zeitlichen innbrünstig begehrest aufgelöst zu werden, und mit Christo zu seyn. Amen.

Zur Darreichung der angezündten Kertzen.

Nemme hin das brennende Liecht in deine Händ zum Zeichen der guten Wercken, welche von dir allzeit sollen gesehen werden, zu Lob und Ehr deß Allerhöchsten GOttes, der dir anjetzo Seine Barmhertzigkeit erzeiget hat. Amen.

Wann dises geschehen, knyen alle vor dem Altar nider, und wird gebettet folgender

HYMNUS.

VEni Creator spiritus.
Mentes tuorum visita.
Imple superna gratia.
Quæ tu creasti pectora.

Qui

Qui diceris Paraclitus
Altiſſimi donum DEI
Fons vivus, ignis, charitas,
Et Spiritualis unctio.
Tu ſeptiformis munere,
Digitus paternæ dexteræ,
Tu ritè promiſſum Patris,
Sermone ditans guttura.
Accende lumen ſenſibus,
Infunde amorem cordibus
Infirma noſtri corporis,
Virtute firmans perpeti.
Hoſtem repellas longiùs,
Pacémque dones Protinus,
Ductore ſic te prævio.
Vitemus omne noxium,
Per te ſciamus da Patrem,
Noſcamus atque filium,

 Téque

Téque utriusque Spiritum,
Credamus omni tempore.
DEO Patri sit gloria,
Et Filio, qui à mortuis,
Surrexit, ac Paraclito
In sæculorum sæcula.
Amen.

Darnach spricht der Obere:

℣. Kyrie eleison.
℟. Christe eleison.
℣. Kyrie eleison.

Pater noster, &c.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℟. Emitte Spiritum tuum & creabuntur.
℟. Et renovabis faciem terræ.

℣. Sal-

℣. Salvum fac ſervum tuum Domine (ancillam tuam)
℟. Deus meus ſperantē in te.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

OREMUS.

DEUS, qui corda fidelium S. Spiritûs illuſtratione docuiſti, da nobis in eodem Spiritu recta ſapere, & de ejus ſemper conſolatione gaudere.

Prætende Domine famulo tuo (famulæ tuæ) dexteram cœleſtis auxilij, ut te toto corde perquirat, & quæ dignè poſtulat, conſe-

qui mereatur, per Christum Dominum nostrum. Amen.

Nach disem wird der eingekleydeten Persohn die Kertzen wiederum abgenommen, und der Obere auf seinem Orth sitzend kan eine kleine Geistliche Ermahnung halten, alsdann stehet Er auf, haltet seine rechte Hand über das Haubt der eingekleyderen Persohn, und spricht also:

Der allerhöchste GOTT, welcher in dir das gute Werck hat angefangen, wolle solches auch vollbringen, und in dir die Gnaden Seiner Freygebigkeit ver-

vermehren, zur Ehre der allerseeligisten Jungfrauen Mariæ, derer Trauer-Klehd du anjetzo empfangen hast, und ich in Nahmen unseres Hochwürdigen Vatters und General-Vorstehers deß Ordens der Diener Mariæ, nehme zu Ehren deß allerhöchsten GOTTES dich zu einem wahren Mit-Glied unsers dritten Ordens auf, und erkläre dich von nun an theilhafftig aller guten Wercken, welche von nun an zu allen Zeiten in unserem heiligen Orden geschehen werden, in Nahmen GOttes Vat†ters, So†hns und H. Gei†stes.

Hernach besprenget der Obere die neue eingeklehdete Persohn

 mit

mit dem Weyh-Wasser, und alsdann wird sie von dem anweesenden Brüderen oder Schwesteren, nach Gestalt der Persohn, zum Kuß deß Friedens aufgenommen.

Wann aber mit Erlaubnuß der Oberen ein Bruder oder Schwester dises dritten Orden zu dem völligen Kleyd angenommen wird, kan sodann die Form der Einkleydung und Profession auß den Ordens-Cæremonial genommen werden.

Form

Form und Weiß der Profession.

So bald nach Vorschreibung der Regul eine Persohn zur Ablegung der heiligen Profession wird würdig erkennt, und deroselben der Tag und Stund hierzu benennet worden seyn, soll Dieselbe in Begleittung etwelcher von den älteren dises Ordens, männlich oder weiblichen Geschlechts, nach Gestalt der Persohn, so es möglich, sich in dem Capitl-Hauß oder in der Kirchen vor dem Altar, und dem allda auf der Evangelij-Seiten mit dem Chor-Rock und Priesterlichen Stohlen sitzenden Oberen demüthig auf die Knye nieder werffen; alsdann solle der

Obere sie anreden, auf folgende Weiß:

Was ist Euer Begehren von Uns in Christo geliebter Sohn. (Tochter.)

Hierauf antwortet sie:

Ich bitte umb die Liebe GOTTES willen, mir die Gnad zu erweisen, und von mir die Ablegung der Heil. Profession deß dritten Ordens der Diener Mariæ auf- und anzunemmen.

Darnach spricht einer auß denen Altar-Bedienten das Confiteor, und der Obere setzet hinzu Misereatur, &c. Indulgentiam, &c. dann wendet Er sich zu dem Altar sprechend:

℣. Ad-

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cœlum & terram.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

ACtiones nostras quæsumus Domine aspirando præveni & adjuvando prosequere; ut cuncta nostra oratio & operatio à te semper incipiat, & per te cœpta finiatur.

Domine JESU Christe Dux, salus & fortitudo nostra humiliter petimus, ut famulum tuum, quem (famulam tuam) quam Sanctæ

compunctionis ardore ab hujus sæculi vanitate separasti, etiam à conversatione terrena discernas, & gratiam qua in te perseveret, infunde, ut protectionis tuæ præsidio munitus (munita) quod te donante affectat, te adjuvante compleat, qui vivis & regnas in sæcula sæculorum, ℟. Amen.

Nach disem stehet die Persohn, (welche ihr Profession ablegen will) auf, verfüget sich auf den unteren Altar-Tritt, und alldorten niderknyend thut sie ihr Gelübd selbsten, wann sie der Schrifft kündig ist, deutlich ablesen, oder in widrigen Fall von einem andeen

ren

ren vor sich ablesen lassen, mit folgenden Worten:

Zu Ehren deß Allmächtigen GOttes Vat†ters, So†hns und Heil. Gei†stes, auch der allerseeligisten Jungfrauen Mariæ, verspreche und gelobe ich N. N. vor Euch Hochwürdiger Vatter, daß ich die übrige Zeit meines Lebens biß in den Todt nach der Form und Regul gemeldten dritten Ordens zubringen wolle.

Darnach stehet sie auf, und verfüget sich auf ihr voriges Orth, und der Obere sich zu dem Altar wendend, spricht:

℣. Sit nomen Domini benedictum.

℟. Ex hoc nunc & usque in sæculum.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

Respice quæſumus Domine ſuper hunc famulum tuum, qui (hanc famulam tuam) quæ hodie pro tui nominis honore ſæculo & omnibus pompis & vanitatibus ejus per noſtræ ſervitutis miniſterium voto renuntiavit, & eum (eam) Spiritûs ſancti gratia perfunde, ut peccatis omnibus abſolutus (abſoluta) & in ea confirmatus (confirmata) promiſſa ſemper impleat, & ad vitã æternam perveniat, per Chriſtum Dominum noſtrum. Amen.

Hier-

Hierauf wird gebettet das Lob-Gesang Te Deum Laudamus, &c. zu dessen Ende spricht der Obere sich zu dem Altar wendent:

℣. Confirma hoc DEUS, quod operatus es in nobis.

℟. A templo Sancto tuo, quod est in Jerusalem.

℣. Domine exaudi Orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

SAncte Spiritus, qui te Deum ac Dominum mortalibus revelare dignatus es im̃ensam tuæ pietatis abundantiam suppliciter exoramus, ut sicut ubi vis spiras,

sic

ſic, & huic famulo tuo fratri noſtro N. (famulæ tuæ Sorori noſtræ N.) affectum piæ devotionis inſpires, ut qui (quæ) tua ſapientia eſt conditus (condita) tua quoque providentia gubernetur, quem (quam) etiam unctio tua de omnibus doceat: fac eum (eam) à ſæculi vanitate ita veraciter converti, ut quod hodie te inſpirante inchoat, ſic juſtè, piè ac ſanctè per veram humilitatem, obedientiam, ac charitatem te adjuvante perficiat, ut in ſancto propoſito jugiter perſeve-

verans ad vitam perveniat ſempiternam.

Concede nos famulos tuos quæſumus Domine Deus, perpetua mentis & corporis ſanitate gaudere, & glorioſa B. M. ſemper V. interceſſione à præſenti liberari triſtitia & æterna perfrui lætitia.

Adeſto Domine ſupplicationibus noſtris, quas in beati Patris noſtri Philippi Confeſſoris tui com̄emoratione deferimus, ut qui noſtræ Juſtitiæ fiduciam nõ habemus, ejus qui tibi placuit precibus adjuvemur. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Nach

Nach disem kan der Obere, wann es also beliebig ist, eine kleine geistliche Ermahnung halten, alsdann stehet Er auf, haltet seine rechte Hand über das Haubt der Persohn, welche ihre Profession abgeleget, und gibt ihr folgenden Seegē.

Es verleyhe dir der Allmächtige GOtt Vat✝ter, So✝hn, und H. Ge✝ist, daß du alles dises, was du versprochen hast, gäntzlich vollbringest, und die Königin der Barmhertzigkeit, und unsers H. Ordens Stiffterin, und Mutter Maria wende zu dir ihre gnadenreiche Augen, reiche dir Ihre mithelffende Hand, auf daß du Ihr, und Ihrem lieben Sohn von Hertzen dienest, und das Heyl deiner Seelē, welches du in disem Stand suchest, zu seiner Zeit vollkomentlich

lich erlangest, durch eben disen Ihren geliebtesten Sohn JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Hernach besprenget Er selbige mit dem Weyh-Wasser, und alsdann wird sie von den anweesenden Brüderen, und Swesteren, nach Gestalt der Persohn, zum Kuß deß Friedens mit Glück-Wünschung angenommen.

Und soll der jenige Obere, der auf vorgehende Weiß die abgelegte Profession angenommen hat, gleich alsobald in Anweesenheit aller deren, welche darzu sonderbahr beruffen, und bey derselben gegenwärtig gewesen, in ein darzu bestimmtes besonderes-Buch alles getreulich und fleißig einschreiben, mit Anzeigung deß Jahrs, Monaths, Tags und Stund,

Stund, in welcher selbige geschehen, auch sowohl seinen eigenen, und der gegenwärtig gewesenen, als auch der jenigen Persohnen, welche die Profession abgelegt hat, Nahmen und Zunahmen anmercken, samt allen dem was etwa sonsten zu der künfftigen Welt Nachricht dißfahls möchte dienen können. Als da ist derselben Persohn ihr Alterthum, Vatterland, lediger, oder nicht lediger Stand und dergleichen mehr.

Kurtze

Kurtze Unterweisung / Die Cron der siben Schmertzen MARIÆ, andächtig zu betten.

1. Zu Anfang schöpffe oder erneuere die vorhin geschöpffte gute Meynung: Alsdann nach gemachten Zeichen deß Heil. † Creutzes erwecke in deinem Hertzen oder wohl auch mündlich dise Glaubens-Ubung.

O Maria ich glaub, daß Dir mit grossen Schmertzen deiner Seelen von dem Alten Simeon ist geweissaget worden, daß Dein liebster Sohn wird vilen

seyn

seyn zur Gelegenheit ihres ewigen Untergangs, und zum Zeichen darwider man sich auflähnen würde, durch dise deine Hertzens-Quaal, welche Du hierauß empfunden, bitte ich Dich, erhalte mir die Gnad von GOtt, daß mir das bittere Leyden deines Sohns nicht zur Verdammnuß, sonderen zur ewigen Seeligkeit gedeye. Amen.

Hierauf bette das erste Gesätzlein / das ist einmahl das Vatter unser / und sibenmahl den Englischen Gruß / mir zu End beygesetzten: Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und dem Heil. Geist / als er war im Anfang / jetzt und allweeg / und zu ewigen Zeiten / Amen.

2. Vor

2. Vor den zweyten Gesätzlein erwecke bevor folgende Glaubens-Ubung.

O Maria ich glaub, daß Du mit höchsten Leyd-Weesen deines Hertzens dein liebstes Kind von der Verfolgung Herodis zu erretten, mit Denselben unversehens hast in Aegypten fliehen müssen, durch disen Deinen Schmertzen bitte ich Dich, erhalte mir die Gnad von GOtt, daß ich von allen sichtbahrlichen, und unsichtbahrlichen Feinden möge errettet werden, Amen.

Hierauf wiederumb einen Vatter unser und sibenmahl den Englischen Gruß/ sambt dem Ehr sey dem Vatter/ und dem Sohn/ 2c.

3. Vor

3. Vor den dritten Gesätzlein sprechе also:

O Maria ich glaub, daß Du dein zwölff jähriges liebstes Kind zu Jerusalem ohne eintziger deiner Schuld verlohren, und drey Tag mit hertzbrechenden Seufftzeren gesuchet hast, durch disen deinen Schmertzen bitte ich Dich, erhalte mir von GOTT, daß ich die, durch meine schwäre Sünden billich verlohrne, heiligmachende Gnad durch eine wahre Buß widerumb erlange, und forthin nicht mehr verliehre, Amen.

Hierauf widerumb ein Vatter unser / und sibenmahl den Englischen Gruß / samt dem Ehr sey dem Vatter / rc.

4. Vor

4. Vor den vierdten Gesätzlein bette also:

O Maria ich glaub, daß Du mit unaußsprechlicher Betrübnuß deiner Seelen deinen allerliebsten Sohn, mit dem schwären Last deß Creutzes beladen, und gantz Blut-tropffend begegnet seyest, durch disen deinen bitteren Schmertzen bitte ich Dich, erhalte mir die Gnad, daß ich von dem Last der Armseeligkeiten dises Lebens nicht zu meiner Seelen Schaden unterdrucket werde, Amen.

Hierauf widerumb ein Vatter unser / und sibenmahl den Englischen Gruß / sambt dem

D Ehr

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / 2c. wie oben.

5. Vor dem fünfften Gesätzlein spreche also:

O Maria ich glaub, daß Du mit unergründlicher Hertzens-Quaal gesehen hast, deinen liebsten Sohn den Heyland der Welt nackend und bloß an das Creutz genaglet, verhöhnet und verspottet, seinen Geist aufgeben, durch disen Deinen Schmertzen bitte ich Dich, erhalte mir die Gnad, daß ich meine böse Anmuthungen creutzige, und der eygenen Lieb gäntzlich absterben möge, Amen.

Hierauf widerum ein Vatter unser / und siben Englische Grüß / samt dem Ehr sey dem Vatter / 2c.

6. Vat-

6. Vor den sechsten Gesätzlein sprecche also:

O Maria ich glaub, daß Du mit unbegreifflicher Seelen-Angst in deine Armb und Schooß von dem Creutz empfangen habest den todten, und so übel verstallten Leichnahm Deines Sohns, durch disen Deinen Schmertzen bitte ich Dich, erhalte mir die Gnad, daß ich in meiner Sterb-Stund meine Seel in deine Händ übergeben könne, Amen.

Hierauf widerumb ein Vatter unser / und siben Englische Grüß / sambt dem Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / 2c.

7. Vor dem sibendten Gesätz-
lein spreche also:

O Maria ich glaube, daß Du mit einem unermessenen Schmertzen angesehen hast, wie der eintzige Trost deiner Seelen, dein todt-erblichener liebster Sohn in das Grab geleget und verschlossen worden, durch disen deinen Schmertzen bitte ich Dich, erhalte mir die Gnad, daß Dein, und Deines allerliebsten Sohns in disem Leben außgestandenes bitteres Leyden in meinen Hertzen allezeit eingegraben seye, Amen.

Nach disem wird gesprochen dreymahl der Englische Gruß

Gruß zur Gedächtnuß und Verehrung aller Zäher / welche MARIA in ihren Herzens-Aengsten vergossen hat / bevor aber bette also:

O Maria durch alle Deine Zäher, welche Du in Ansehung und Betrachtung der inner- und äusserlichen Schmerzen Deines allerliebsten Sohns jemahl vergossen hast, bitte ich Dich, erhalte mir und allen armen Sündern die Gnad, alle unsere Sünden vollkommentlich zu beweinen, Amen.

Schliesse also hernach dise schmerzhaffte Cron mit Bey-

 setzung

setzung deß Catholischen Glaubens / und Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geist / wie Er war im Anfang / jezt / und allweeg / und zu ewigen Zei-ten /

A M E N.

Klag-

Klag-Lied /
Zu der schmertzhafften Mutter GOttes
MARIA.

1.

Christi Mutter stund voll
Schmertzen,
Bey dem Creutz, betrübt von
Hertzen,
Weil ihr lieber Sohn da hieng.

2.

Durch die Seel, mit höchsten
Leyden,

 (Als

(Als von Ihr sollt JEsus, scheyden,)
Ein gar scharpffes Schwerdt durchgieng.

3.

Ach! wie hertzlich war betrübet,
Dise Mutter, die so liebet,
Ihren Sohn in disem Leyd.

4.

Ihr Weh, und Ihr grosses Schröcken,
Könnt sie länger nicht bedecken,
Vor der Juden Grausamkeit.

5.

Welcher Mensch sollt je nicht weynen?
Dem die Mutter wird erschei-nen,
In ein so betrübten Stand.

6.

Welcher sollt mit Ihr nicht Kla-gen?

Und

Und Ihr Leyden helffen tragen?
Das nur JEsu, war bekannt.

7.

Wegen unsern schwåren Sünden,
Ihren Sohn sie sahe binden,
Und ans Creutz-Holtz schlagen an.

8.

Ihren allerliebsten Erben,
Sahe Sie verlassen sterben,
Gleich hätt er vil Böß gethan.

9.

Brunn der Liebe meines Hertzen,
Liebste Mutter! Deine Schmertzen,
Allzeit laß erfahren mich.

10.

Gib, daß ich in Liebe brinne,
JEsu Lieb, und Gnad gewinne;
Und bewahre ewiglich.

11. Gib

11.

Gib, O Mutter! daß die
Wunden,
Deines Sohn zu allen Stunden,
Meine Seel, und Leib empfind.

12.

Seines Creutz, und Deiner
Plagen,
Einen Theil mich lasse tragen;
Als ein treu und liebes Kind.

13.

Daß ich hertzlich mit Dir weyne,
Und mit Christo mich vereine,
Durch mein gantze Lebens-
Zeit.

14.

Am Creutz will ich mit Dir blei-
ben,
Nicht hinweg mich wollest trei-
ben;
Grösser wäre sonst mein Leyd.

15. O!

O! du Zierde der Jungfrauen,
Gnädig wollest mich anschauen,
Und Dein Leyd mir theilen mit.

16.

Daß ich Christi Todt empfinde;
Zu dem End ans Creutz mich binde,
So wird ich verführet nicht.

17.

Sein verwundtes Hertz mir schencke;
Und mit Seinen Blut mich träncke;
Damit Er in mir verbleib.

18.

Mein erkaltes Hertz entzünde;
Daß es JEsu Lieb empfinde,
Da sich scheyden Seel und Leib.

19. Mich

19.
Mich Dein liebes Creutz behüte
Und Dein Mütterliche Güte
Wann außbricht der Todten
Schweiß.

20.
Damit, weil am Leib ich sterbe,
Meine Seel hingegen erbe,
Das gewünschte Paradeyß.
Amen.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurtzer Begriff Von Ursprung, Regul, und Freyheiten Deß dritten Ordens Der Diener Mariae Laut Bestättigungs-Brieffs Martini dises Nahmens Fünfften Römischen Pabsten Für alle die Jenige geist- und weltliche Manns- und Weibs-Persohnen, welche auß Regularischer Versammlung oder geistlicher Clausur ihr Leben zu absonderlichen Dienst Gottes und Seiner schmertzhafften

München [ca. 1730]

Asc. 404
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10260015-0
VD18 15293661